

KOMMUNE INTERNATIONAL INTERVIEW



„FACHKRÄFTEGEWINNUNG WIRD ZUR ZUKUNFTSFRAGE DER KOMMUNEN“

Interview mit Bürgermeister a.D. Patrick Koch

STADT & GEMEINDE DIGITAL: *Herr Koch, viele Kommunen stehen vor erheblichen Personalengpässen. Wie stellte sich die Situation in Pfungstadt dar und warum mussten Sie neue Wege gehen?*

PATRICK KOCH: Der Fachkräftemangel ist inzwischen Realität im kommunalen Alltag – besonders in sozialen Berufen wie der frühkindlichen Bildung, aber auch in Bauämtern, technischen Diensten oder der Verwaltung insgesamt. In Pfungstadt haben wir lange versucht, offene Stellen klassisch über Ausschreibungen zu besetzen, doch häufig ohne Resonanz. Irgendwann mussten wir uns ehrlich eingestehen, wenn wir unsere Pflichtaufgaben dauerhaft sichern wollen, reicht das nicht mehr! Der Arbeitsmarkt ist leergefegt, vor allem in Ballungsräumen. Über die Verbindung zu unserer namibischen Partnerstadt Oshikuku wurden wir auf eine Vermittlungsagentur aufmerksam, die Fachkräfte im außereuropäischen Ausland rekrutiert. Das war zwar ein Schritt, der Mut und Offenheit für Neues erforderte – sich aber als absolut richtig erwiesen hat.

STADT & GEMEINDE DIGITAL: *Sie haben Erzieherinnen aus Namibia eingestellt. Wie lief dieser Prozess ab und welche Erfahrungen haben Sie bislang gemacht?*

PATRICK KOCH: Uns war von Anfang an klar, dass internationale Fachkräftegewinnung nur dann gut funktioniert und die Menschen lange bei uns bleiben, wenn sie professionell vorbereitet und menschlich begleitet wird. Die Erzieherinnen wurden bereits in Namibia sprachlich und interkulturell geschult und auf ihr Leben und die Tätigkeit in Deutschland vorbereitet. Als sie bei uns ankamen, haben sie den gesetzlich geforderten Fachkräfteanteil sofort erhöht – das war ein enormer Gewinn für unsere Kitas. Die mittlerweile 14 Erzieherinnen aus Namibia tragen wesentlich dazu bei, dass wir auch in den Tagesrandzeiten früh morgens oder am Nachmittag die Kitas betreiben können und Verlässlichkeit für die Eltern gewährleisten können.

STADT & GEMEINDE DIGITAL: *Welche Rolle spielen Kommunen insgesamt beim Thema Fachkräftesicherung und wie wichtig ist dabei die Zusammenarbeit mit Wirtschaft und anderen Akteuren?*

PATRICK KOCH: Kommunen sind heute längst nicht mehr nur Verwaltungen, sondern Standortgestalter. Fachkräfte entscheiden sich nicht nur für einen Arbeitsplatz, sondern für ein Lebensumfeld. Deshalb ist die Zusammenarbeit vor Ort mit Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Wohnungswirtschaft



und Zivilgesellschaft zentral. Wir müssen gemeinsam überlegen, wie wir Ausbildung stärken, Quereinsteiger gewinnen, Familienfreundlichkeit leben und internationale Fachkräfte willkommen heißen. Kommunen können Netzwerke moderieren, Wohnraum entwickeln oder Willkommensstrukturen schaffen – das schafft letztlich auch Vorteile für die lokale Wirtschaft.

Gleichzeitig ist die Einbindung der Bürgerschaft aus meiner Sicht ein oft unterschätzter Erfolgsfaktor. Vereine, Nachbarschaften und Eltern in Kitas oder Schulen spielen dabei eine zentrale Rolle. Wir haben bei der Integration neuer Fachkräfte sehr positive Erfahrungen damit gemacht, lokale Netzwerke aktiv einzubeziehen, etwa durch persönliche Patenschaften, Einladungen zu Festen oder den Kontakt zu Ehrenamtlichen. So entsteht schnell Zugehörigkeit, und Vorbehalte bauen sich gar nicht erst auf. Wichtig ist offen zu kommunizieren, warum wir neue Wege gehen und welchen Nutzen das für die gesamte Stadt hat.

STADT & GEMEINDE DIGITAL: *Und wie können Kommunen voneinander lernen, um hier bessere Lösungen zu entwickeln?*

PATRICK KOCH: Kommunen können und müssen stärker voneinander lernen. Viele stehen vor ähnlichen Herausforderungen, entwickeln aber parallel mit teils ungeheurem Aufwand eigene Lösungen für die gleichen Themen. Plattformen für den interkommunalen Austausch, Fachkonferenzen oder Praxisberichte sind deshalb enorm wertvoll. Wir sollten gute Beispiele nicht als Konkurrenz, sondern als Inspiration begreifen. Ob es um internationale Anwerbung, Kooperationen mit Unternehmen oder innovative Ausbildungsmodelle geht – wer bereit ist, Erfahrungen zu teilen, stärkt die kommunale Ebene insgesamt. Gerade kleinere Städte profitieren davon, wenn sie auf erprobte Konzepte zurückgreifen können, statt alles neu zu erfinden, national wie international. Der Fachkräftemangel lässt sich nicht isoliert lösen, sondern nur kooperativ und strategisch.

» *Kommunen sind heute längst nicht mehr nur Verwaltungen, sondern Standortgestalter. Fachkräfte entscheiden sich nicht nur für einen Arbeitsplatz, sondern für ein Lebensumfeld. Deshalb ist die Zusammenarbeit vor Ort mit Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Wohnungswirtschaft und Zivilgesellschaft zentral.*«

Patrick Koch
Bürgermeister a. D.

STADT & GEMEINDE DIGITAL: *Viele der Ansätze berühren auch globale Fragen. Sehen Sie diese kommunalen Strategien im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030?*

PATRICK KOCH: Unbedingt. Die Agenda 2030 macht deutlich, dass nachhaltige Entwicklung eine globale Gemeinschaftsaufgabe ist. Die Gewinnung von Fachkräften mit hier anerkannter Ausbildung oder Studium gelingt besser in Ländern des Globalen Südens, wo die oft sehr junge Bevölkerung kaum Arbeitsplätze findet. Wenn wir dort anwerben, dann müssen wir das aber verantwortungsvoll tun – also partnerschaftlich, transparent und mit langfristigem Nutzen für beide Seiten. Ziel ist kein Abwerben um jeden Preis, sondern gezielte Qualifizierung und das Schaffen von Perspektiven. Für Deutschland bietet das Chancen, den eigenen Fachkräftebedarf zu decken und international zu lernen. Für die Herkunftsländer können Rückkehr, Wissensaufbau oder finanzielle Stabilität neue Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen. Kommunen sind dabei ein wichtiger Hebel, weil globale Nachhaltigkeit vor Ort konkret wird – in Kitas, Verwaltungen und Nachbarschaften. ■

Autor & Organisation

Patrick Koch war von 2013 bis 2025 Bürgermeister der Stadt Pfungstadt und arbeitet jetzt als Head of Public Accounts beim Personaldienstleister TalentOrange. TalentOrange vermittelt Erzieherinnen aus Nicht-EU-Ländern mit Deutschkenntnissen auf B2-Niveau an Kita-Träger in Deutschland. Mehr über die Gewinnung von Erzieherinnen aus dem Ausland unter:

www.talentorange.com/arbeitgeber/personalvermittlung-erzieher/